



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

Organisation/Unternehmen
Herr/Frau Vorname Nachname
Straße Nummer
PLZ Ort

Landesverband Nordrhein
Bezirk Kreis Euskirchen e.V.
Leiter Einsatz
René Loben
In den Benden 2
53879 Euskirchen
Telefon: 02251 - 780319
Mobil: 0174 - 74 80 526
E-Mail: R.Loben@Euskirchen.dlrg.de
Internet: www.Kreis-Euskirchen.dlrg.de

Mittwoch, 16. März 2022

Jahresbericht 2021

Ressort Einsatz

Das Jahr 2021 startete mit einer guten Neuigkeit vom Kreis Euskirchen. Bei den im Dezember angelaufenen Impfungen gegen das Covid-19 Virus wurde festgestellt, dass aus den Impfpullen anstelle von fünf nun sechs Impfdosen generiert werden konnten. Vom Kreis Euskirchen wurde daraufhin, in Absprache mit der Landesregierung, entschieden, dass die dadurch zusätzlich gewonnenen Impfdosen für Personen, welche im Kampf gegen das Covid-Virus an erster Stelle arbeiten, zur Verfügung gestellt werden können. Auch die Personen, welche in den Task-Forces „Abstriche“ mitarbeiten, gehören zu dieser Personengruppe. Somit konnte auch unseren Helferinnen und Helfer der Task-Forces eine Impfung gegen das Virus angeboten werden, welche jedoch nicht von allen Personen angenommen wurde.

In der ersten KW des Jahres fand ein Gespräch im Kreishaus mit den Leitern der Abteilung Gefahrenabwehr zum Thema Mitarbeit im regionalen Impfzentrum statt. Im Anschluss daran wurde eine schriftliche Vereinbarung mit dem Kreis Euskirchen erarbeitet, welche die Mitarbeit von Einsatzkräften der DLRG im Impfzentrum regelt.

Bei einem weiteren Vor-Ort-Termin im Impfzentrum wurden noch einmal genau die Aufgaben der HiOrg's festgelegt und angewiesen, Einsatzkonzepte zu erstellen sowie die Helfer für den Betrieb des Impfzentrums zu unterweisen. Die Unterweisung bei uns wurde in einer ersten Sitzung am 19.01. online durchgeführt. Am 21.01. fand eine Ortsbegehung mit dem Großteil der Einsatzkräfte, welche sich für den Einsatz im Impfzentrum gemeldet haben, statt. Eine zweite Begehung mit weiteren Einsatzkräften fand am 23.01. während einem Testes des Parksystems statt.

Ende Januar fand erneut ein Online-Meeting des Kreises Euskirchen statt. Thema bei diesem Meeting waren die Dienstpläne im Impfzentrum. In der ersten Februar-Woche fand zum selben Thema noch einmal eine Zusammenkunft im Impfzentrum statt, wo dann auch die endgültigen Dienstpläne erstellt wurden. Hier wurde festgelegt, dass wir ab Ende Februar teilweise auch innerhalb der Woche (Mo – Fr) mit zwei Personen das Impfzentrum unterstützen werden. Unsere Aufgabe vor Ort ist die Lenkung des an- und abfahrenden PKW-Verkehrs an den Parkplätzen. Der erste Einsatz im Impfzentrum erfolgte am ersten Impfwochenende. Im Einsatz waren zwei Personen.

Ab Ende Februar waren täglich mindestens zwei Personen für die DLRG im Impfzentrum tätig. Von Februar bis Ende April waren es täglich gar drei Personen. An Spitzentagen, wie z.B. an Ostern waren zeitgleich sieben Personen der DLRG in Marmagen tätig.

Im Mai, kurz vor Beginn der Wachssaison 2021, wurde die „neue“ Fahrzeughalle in der Tuchfabrik in Euskirchen bezogen. Hier ist nun erstmals die Möglichkeit gegeben, sämtliches Einsatzmaterial des Bezirkes

an einem zentralen Ort unterzustellen. Dies erleichtert die Arbeit aller im Einsatz tätigen Personen. Da die bezogene Halle jedoch nur vorübergehend genutzt wird, bis dass eine in der Kernsanierung befindliche Halle fertig gestellt ist, wurden keine Renovierungsmaßnahmen vor dem Einzug vorgenommen.

Die Wachsaison 2021 wurde, so wie bereits die Saison 2020, in Teams durchgeführt. Dazu wurden alle Helfer auf drei Teams verteilt. Die Teams teilten sich dann untereinander abwechselnd die Dienstwochenenden auf. Aufgrund der geringen Personaldichte musste jedoch sehr regelmäßig zwischen den Teams das Personal getauscht werden, da sonst ein Dienst nicht möglich gewesen wäre.

Herr Markus Ramers, Landrat des Kreises Euskirchen, übernahm Mitte Mai in einer kleinen feierlichen Zeremonie am Freilinger See die Schirmherrschaft der DLRG. Herr Ramers kommt aus und lebt in Freilingen, sodass es für ihn eine Herzensangelegenheit war, diese Schirmherrschaft zu übernehmen. Leider spielte das Wetter an diesem Tag nicht ganz mit, sodass für eine Fahrt mit dem IRB Hubert auf eine kurze Regenpause gewartet werden musste.

Ebenfalls Mitte Mai wurde noch einmal die Task-Force „Abstriche“ vom Kreis Euskirchen aktiviert, um einen Einsatz in einem DHL-Lager durchzuführen.

Zum Gruppenführer im Katastrophenschutz bildeten sich erfolgreich Deniz Kloster und Jonah Kehren weiter. Der Lehrgang fand auf Landesverbandsebene ebenfalls als „Hybrid“-Lehrgang statt.

Die Fortbildung zum Wachführer schlossen Tobias van Bonn und ebenfalls Deniz Kloster erfolgreich ab. Auch dieser Lehrgang fand auf Landesverbandsebene statt.

Ende Mai wurde eine Basisausbildung und Funkunterweisung mit 6 Teilnehmern durchgeführt. Die Basisausbildung fand in einem „Hybrid“-Lehrgang statt. Teile der Schulung wurden online durchgeführt, wiederum andere Teile als „vor Ort“-Ausbildung. Die Funkunterweisung fand ausschließlich online statt. Ebenso wurde eine Blaulichtunterweisung als Online-Seminar durchgeführt.

Im Juni konnte nach einer kleineren Reparatur der TÜV am Toyota erneuert werden.

Bei einer Veranstaltung Mitte Juni im Impfzentrum in Marmagen dankte Landrat Markus Ramers allen Helfern des Impfzentrums und übergab den Leitern der Hilfsorganisationen Urkunden als Dankeschön. Während dieser Veranstaltung konnte Herr Ramers in einem kurzen Gespräch mit der Einsatzleitung der Wunsch nahe gebracht werden, das Kreiswappen des Kreises Euskirchen für ein DLRG-Gliederungsabzeichen zu nutzen. Die Genehmigung für diese Nutzung wurde uns nur wenige Tage später vom Kreis erteilt.

Nach mehreren Monaten des Lockdowns öffnete die Badewelt Anfang Juli wieder die Tore. Auch wir übernahmen erneut einige Dienste im Sportbad, bis das Hochwasser die Badewelt wieder dazu zwang zu schließen.

Der Juli brachte dann den größten Einsatz in der Geschichte der DLRG hier im Kreis Euskirchen. Durch das Starkregen-Tief „Bernd“ traten im gesamten Kreis Euskirchen am 14. Juli sämtliche Flüsse und Bäche über die Ufer, Seen wurden überflutet und ganze Dörfer und Städte zerstört! Wir wurden zur Evakuierung von Menschen nach Euskirchen-Schweinheim alarmiert und rückten mit dem T5 und Toyota samt dem MRB Tümmler aus. In Schweinheim angekommen zeigte sich sehr schnell, dass fast der gesamte Ort unter Wasser stand! Durch die Dorfmitte floss der „Orbach“, welcher i.d.R. nicht mehr als 30cm Wasser führt, auf einer Gesamtbreite von fast 100 Metern. Schnell wurde klar, dass hier Gefahr in Verzug ist und das Boot ins Wasser muss. Auf der Erkundungsfahrt, welche durch zwei DLRG-Helfer und zwei Feuerwehr-Kameraden durchgeführt wurde, geriet der Tümmler in sehr stark strömendes Gewässer, in welchem selbst mit Vollgas kein Vorkommen war. Das Boot wurde rückwärts getrieben und vermutlich durch ein Unterwasserhindernis blockierte der Motor, welcher daraufhin sofort ausging. Das Boot wurde sofort von den Wassermassen mitgerissen und nur wenige Meter später kenterte es inkl. der auf dem Boot befindlichen Personen. Glücklicherweise war ein Strömungsretter mit an Bord des Bootes, welcher den im Wasser befindlichen Personen sofort Anweisungen gab, wie sie sich zu verhalten und bewegen hatten. Alle Personen wurden jedoch dennoch vom Wasser mitgerissen. Einem der FW-Kameraden gelang das Absetzen eines Notrufes. Es waren mehr als kritische Minuten für alle Personen, die von nun an um ihr Überleben kämpften! Fast zwei Stunden dauerte dieser Kampf an. Jedoch konnten alle sich mehr weniger durch eigene Kräfte ans sichere Ufer retten. Dies allerdings weit außerhalb des Ortes und viele hundert Meter von dem Punkt entfernt, wo sie über Bord gegangen waren. Der Tümmler konnte am selben Abend nicht mehr wieder gefunden werden. Auch der Toyota, welcher bei der Suche nach den vermissten Personen beschädigt wurde, blieb zunächst im Ort Schweinheim zurück. Grund hierfür war ein drohender Bruch der Steinbachtalsperre, welche bachaufwärts den „Orbach“ speist.

Ungefähr zur selben Zeit wurde ein Fachberater der DLRG in den Krisenstab des Kreises im Kreishaus einbestellt. Dieser beriet den Krisenstab zur möglichen Unterstützung durch Wasserrettungszüge. In derselben Nacht trat auch der Veybach in Euskirchen über die Ufer. Der Veybach verläuft unmittelbar vor der Tür der Tuchfabrik, welche seit Mai die neue Unterkunft der DLRG ist. Die Unterkunft wurde bis ca. 50cm überspült. Das RTB „Jupp“, welches in der Halle stand, schwamm samt verzurrten Trailer durch die Unterkunft! Vier PKW von Einsatzkräften, welche vor der Halle abgestellt waren, wurden vom Wasser mitgerissen und erlitten daraufhin einen Totalschaden.

Die ganzen Ausmaße der Überflutung konnten erst am Folgetag erkannt werden. Durch die herben Rückschläge an Personal und Material aus der Nacht meldeten wir uns bei auf weiteres nicht E-Klar! Jedoch ließen es sich sehr viele Helferinnen und Helfer nicht nehmen, zur Unterkunft zu kommen und alles, was noch übrig war, vom Schlamm und Morast zu befreien. Sehr vieles musste sofort entsorgt werden, wie z.B. die gesamte Erste-Hilfe-Reserveausstattung. Auch einige Funkgeräte, welche noch in der Unterkunft gelagert wurden, sind den Fluten zum Opfer gefallen. Im Großen und Ganzen haben wir jedoch Glück im Unglück gehabt.

Bereits am späteren Nachmittag des Donnerstags meldeten wir uns wieder bedingt Einsatzbereit. Diese Meldung wurde seitens des Kreises mit sehr großem Respekt aufgenommen.

Am Freitagmittag erhielten wir dann den ersten neuen Auftrag. Zusammen mit der Feuerwehr galt es einen Bereitstellungsraum am und in der Nähe des Kreishauses aufzubauen und zu führen. Der Bereitstellungsraum wurde für mehrere Wasserrettungszüge, Personen-Betreuungs-Züge sowie Feuerwehrebereitschaften genutzt. Kurz vor Mitternacht wurden wir aus dem Dienst entlassen.

Am Samstag unterstützen wir das DRK Kreis Euskirchen bei Versorgungsfahrten im gesamten Kreisgebiet. Es wurde Verpflegung, Medikamente, Getränke und alles, was sonst irgendwo benötigt wurde, transportiert. Diese Aufgabe wurde bis ca. Sonntagmittag fortgeführt.

Gegen Sonntagmittag erhielten wir einen neuen Einsatzauftrag. Die Einsatzleitung wurde direkt dem Krisenstab unterstellt und mit der Aufgabe betraut, das Hilfsgüter-Management für den Stab zu übernehmen. Auf einem Parkplatz bei P&G im Industriegebiet am Silberberg bei Euskirchen-Großbüllesheim waren mehrere Tonnen von Hilfsgütern jeglicher Form angekommen, welche gesichtet, sortiert und abtransportiert werden mussten. Darüber hinaus musste eine Anlaufstelle für Kommunen geschaffen werden, um diese Hilfsgüter in die betroffenen Gebiete zu verteilen. Die ersten beiden Tage wurde ein 24h-Dienst eingerichtet. Dabei griff der Kreis Euskirchen auch auf das eingesetzte Personal zurück, um weitere Aufgaben wie Bereitstellungsräume zu bewältigen. Nach rund zwei Tagen konnte auf einen 16h-Dienst mit zwei Schichten gewechselt werden. Mit Hilfe der Bundeswehr sowie vielen freiwilligen Helfern gelang es, die gesamten Hilfsgüter bis Freitagabend grob zu sortieren und in das neu eingerichtete DRK-Logistik Lager in Zülpich zu transportieren. Somit konnten am Freitagabend alle Helfer in den Feierabend entlassen werden.

Doch bereits am Samstagmittag ging es für einige schon wieder weiter. Das THW forderte Unterstützung durch Strömungstretter an, um den Bachlauf an der Erft bei Stotzheim freizuräumen. Dort war u.a. eine Autobrücke eingestürzt, an welcher sich mehrere Bäume verfangen hatten. Diese wurden durch das immer noch schnell fließende Gewässer an das seitliche Ufer gezogen. Da zum Einbruch der Nacht die Arbeiten noch nicht zu Ende waren, wurde am Folgetag weitergemacht. Am Sonntagabend war dann auch dieser Einsatz für uns beendet.

In der darauf folgenden Woche kontaktierte uns das Bauamt des Kreises Euskirchen mit der Bitte um Amtshilfe. Während des Hochwassers wurden einige Brücken im ganzen Kreis beschädigt und teilweise unterspült. Ein „Begehen“ der Brücken war aufgrund der nun entstandenen Wassertiefen nicht mehr möglich, sodass ein Boot benötigt wurde, um die Brücken von unten zu besichtigen und das Fundament auf seine Standfestigkeit hin zu prüfen. Dies geschah mit unserem IRB „Hubert“, welches ohne Motor durch Leinen gesichert unter die Brücken gebracht wurde, sodass ein Mitarbeiter des Bauamtes die Kontrollen durchführen konnte.

Es ist sehr deutlich noch darauf hinzuweisen, dass wir nicht „nur“ im Hochwassereinsatz tätig waren! Darüber hinaus haben wir auch weiterhin täglich das Impfzentrum in Marmagen unterstützt und auch die Ausfälle z.B. der Feuerwehr durch das Bereitstellen von mehr als nur zwei Personen pro Tag auffangen können.

Circa eine Woche nach dem Kentern des „Tümmers“ - parallel lief der Einsatz des Hilfsgüter Managements - wurde dieser auf einem Feld liegend wiedergefunden. Schnell zeigte sich, dass die Bergung nicht so einfach werden würde. Am selben Tag konnte auch der Toyota, welcher in Schweinheim zurückgelassen wurde, geborgen werden. Augenscheinlich wurden keine großen Beschädigungen am Toyota gefunden, sodass das Fahrzeug nach Euskirchen überführt wurde. Der Tümmeler hingegen wies ganz erhebliche äußerliche Schäden auf. Mithilfe von einigen hilfsbereiten Kameraden der Feuerwehr Kuchenheim und einem Unimog vom Biohof Loben konnte der Tümmeler aus Schweinheim geborgen werden.

Ende Juli wurde dann auch der TÜV am T5 ohne Mängel erneuert.

Der Tümmeler wurde kurze Zeit später zu United Marine überführt mit dem Auftrag dort ein Gutachten zu erstellen, welches den Restwert und Zustand des Tümmelers ermitteln soll. Schnell wurde klar, dass der Tümmeler zum befürchteten Totalschaden wurde. Der Tümmeler wurde gegen eine geringe buchhalterische Gebühr an United Marine veräußert. Dort soll er als Ersatzteillager für die wenigen noch brauchbaren Teile dienen.

Die Wachsaison ging ohne größere Zwischenfälle zu Ende. Im Juli wurde kein WRD am Freilinger See durchgeführt. Gründe hierfür war das durchweg schlechte Wetter. Als dann Badewetter gewesen wäre, waren jedoch alle Helferinnen und Helfer im Hochwassereinsatz tätig.

Während eines WRD-Tages in Freilingen konnten bereits erste Gespräche zum Eifel Hero 2022 geführt werden. Dieser soll nach nun zweijähriger Corona-Pause endlich wieder stattfinden.

Am Wassersportsee Zülpich fanden im September und Oktober insgesamt drei Regatten statt, welche von uns abgesichert wurden.

Eine Nachbesprechung mit allen beim Hochwassereinsatz in Schweinheim beteiligten Personen fand im August statt. Es wurde der gesamte Einsatz aufgearbeitet und einige Verbesserungspunkte angesprochen. Viele der Punkte konnten durch kleine Änderungen schnell umgesetzt werden. Andere Punkte benötigen ein bisschen längere Umsetzungsfristen, so soll z.B. eine Koordinierungsstelle für die DLRG im Bezirk eingerichtet werden.

Bereits Ende August trafen sich alle aktiven Bootsführer, um zu beraten, welche Kriterien das neue Boot, welches den Tümmeler ersetzt werden soll, erfüllen muss. Die Tendenz ging eindeutig in Richtung eines Aluminium-Bootes mit Bugklappe. Die Einsatzleitung wurde aufgefordert, sich über in Frage kommende Boote zu informieren.

Ein Punkt der Nachbesprechung des Hochwassereinsatzes war, dass wir mehr üben müssen. Dies war in den vergangenen Jahren leider aufgrund der Corona-Lage ein wenig zu kurz gekommen. Eine entsprechende Alarmübung wurde dann Ende August durchgeführt. Ein weiterer Ausbildungsabend fand Mitte September statt. Ziel ist es, diese Ausbildungsabende in regelmäßigen Abständen durchzuführen, sofern es die Infektionslage zulässt.

Zu einer Besprechung mit allen Einsatztauchern wurde Mitte September eingeladen. Die Besprechung fand bei den Kollegen des THW OV Euskirchen statt. Es ging bei der Besprechung um die Zukunft der Taucher im Kreis Euskirchen. Ein „Neustart“ mit einem neuen „Leiter-Kreis“ wurde vereinbart. Dieser neu gebildete Leiter-Kreis traf sich im Laufe des Jahres auch noch zu zwei Sitzungen, um die ersten Neuerungen in die Wege zu leiten.

Ende September schloss das Impfzentrum in Marmagen und für uns gingen fast 8 Monate des täglichen Dienstes dort zu Ende. Alle Helfer waren vom Kreis Euskirchen eingeladen, dies mit einem Helferfest am 01. Oktober zu feiern. Dieser Einladung kamen auch ca. 25 DLRG-Helferinnen und -Helfer nach und ließen sich bei Musik, Getränken und leckeren Essen vom Kreis bewirten.

Ebenfalls im September stiegen wir wieder in die praktische Bootsführer-Ausbildung ein. Neben mehreren Terminen auf dem Wassersportsee Zülpich konnte bis zum Jahresende auch eine erste Ausbildung auf dem Rhein bei Hersel durchgeführt werden.

Schon fast traditionell fand Ende September am Krewelshof Eifel bei Obergartzem wieder das Kürbisboot-Rennen statt. Aufgrund zu weniger weiblichen Teilnehmer wurde kurzerhand angefragt, ob nicht eine unserer Helferinnen teilnehmen könnte. Gesagt, getan! Und daraus wurde auch sogleich ein Start-Ziel Sieg! So konnte sich Eva van Bonn nach insgesamt vier Rennen das Treppchen ganz oben sichern.

Im Oktober nahmen wir an einer Nachbesprechung des Führungsstabes des Kreises teil. Themen der Besprechung waren die Nachbetrachtung des Einsatzes im Impfzentrum sowie der Hochwassereinsatz. Von der Stabsleitung wurden wir erneut für gute Organisation und Führung gelobt. Eine weitere Zusammenarbeit aus Sicht des Kreises wurde sehr gewünscht.

Nach mehreren Monaten öffnete dann auch die Therme- und Badewelt Euskirchen im Oktober wieder die Tore. Die Therme wurde beim Hochwasser im Juli empfindlich getroffen, sodass die gesamte Elektronik im Keller des Gebäudes erneuert werden musste. Nach der „Neueröffnung“ waren auch wieder unsere Helferinnen und Helfer im Sportbad im Einsatz.

Der Kreis Euskirchen lud alle Helfer des Hochwassereinsatzes Anfang November zu einer Dankesfeier ein. Auch hier wurden wieder sehr lobende Worte für unsere Arbeit gefunden. Während eines Gespräches am Rande des Treffens konnte mit dem Kreis-Brandmeister vereinbart werden, dass im Folgejahr Gespräche zur besseren Einbindung der DLRG stattfinden werden.

Wenige Tage später verabschiedeten wir uns dann von unserem Toyota RAV4. Nach dem Hochwassereinsatz zeigten sich immer mehr Probleme. So häuften sich die Fehlermeldungen. Das komplette Bremssystem zeigte Fehler, auch das ABS und weitere Systeme fingen an, Probleme zu bereiten. Ein Gutachter, welcher von uns beauftragt wurde, stellte den wirtschaftlichen Totalschaden des Fahrzeugs fest. Somit blieb uns nichts anderes übrig, als das Fahrzeug zur Verwertung abzugeben. Zuvor wurden noch das Blaulicht sowie der Funk aus dem Fahrzeug ausgebaut und die Beklebung entfernt.

Zwei weitere Ausbildungen wurden im Laufe des Novembers durchgeführt. Zum einen konnten wir eine zweite Basisausbildung inkl. der notwendigen Funkunterweisung durchführen. Auch diese Ausbildung wurde wieder als „Hybrid“-Lehrgang durchgeführt. Als Online-Lehrgang wurde die zweite Blaulichteinweisung des Jahres durchgeführt.

Mitte November veranstaltete der Bezirk ein Helferfest für alle Helferinnen und Helfer im Einsatz des Bezirkes. Zum ersten Mal wurde dafür die Halle in der Tuchfabrik genutzt. Neben der üblichen Helferstatistik konnten allen Personen, welche im Hochwassereinsatz tätig waren, ein Gutschein der Therme und Badewelt Euskirchen übergeben werden. Die Gutscheine wurden uns von der Stadt Euskirchen zukommen gelassen und bieten einen Tageseintritt für zwei Personen ins Palmenparadies.

Leider waren die Helfergeschenke des Bezirks nicht rechtzeitig zum Helferfest angekommen. Daher mussten diese im Nachgang an alle Helferinnen und Helfer verteilt werden. In diesem Jahr wurden Gliederungsabzeichen mit Kreiswappen des Kreises Euskirchen verschenkt. Für die Nutzung des Wappens hatten wir wenige Monate zuvor die Freigabe des Kreises bekommen.

Eine im Jahr 2020 ausgefallene Übung zusammen mit dem THW OV Euskirchen konnte im November nachgeholt werden. Geübt wurde im Dunkeln auf dem Wassersportsee Zülpich. Eine ganz neue Situation für alle Helferinnen und Helfer, denn im Dunkeln zu arbeiten ist nicht üblich für uns. Neben dem Fahren im Dunkeln stand auch die Patientenübergabe an die Kollegen des THW auf dem Übungsplan.

Im November erreichte uns dann die Anfrage der Abteilung 53 (Gesundheitsamt) des Kreises Euskirchen, ob wir bei einer Neuauflage des Impfzentrums in Marmagen wieder unterstützen könnten. Das Impfzentrum in Marmagen sollte wieder in Betrieb genommen werden, im „Booster“-Impfungen durchzuführen. Nach kurzer Vorbereitung wurde dann Anfang Dezember der zweite Start des Impfzentrums in Marmagen vollzogen. Erneut sind wir täglich mit zwei Personen vor Ort, um das Parkplatz-Management zu übernehmen.

Die Leiter-Einsatz und Leiter-Ausbildung-Tagung, welche in Aachen hätte durchgeführt werden sollen, wurde kurzfristig auf eine Online-Tagung verlegt. An dieser nahm der Leiter Einsatz des Bezirks teil.

Ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk erhielten wir vom Landesverband Nordrhein. Dieser teilte uns Anfang Dezember mit, dass man uns ein neues Boot schenken möchte. Bei dem Boot handelt es sich um ein FASTER 540 mit einem 100PS Suzuki Außenbordmotor. FASTER Boote sind Aluminium Boote mit einer großen Bugklappe.

Den kleinen Bruder des FASTER 540 wurde auch von der Einsatzleitung als Ersatz für den Tümmler in Auge gefasst. Dieses Boot (FASTER 47 bezeichnet) ist bei der Feuerwehr Koblenz mehrfach im Einsatz und verfügt neben dem 40PS-Motor über Hochwasserrollen, welche an das Boot montiert werden können. Kurzerhand wurde eine Probefahrt mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Koblenz-Güls vereinbart. Bei der Probefahrt konnte das Boot auf Herz und Nieren getestet werden. Das Resultat war eindeutig, ein sehr gutes Boot. Entsprechende Angebote der Werft Nordland Hansa aus Rostock wurden eingeholt. Eine endgültige Entscheidung konnte jedoch nicht mehr vor Jahresende erfolgen.

Zu einer Fernsehaufzeichnung des WDR wurden Jonah Kehren und Deniz Kloster eingeladen. Beide waren im Hochwassereinsatz im Juli mit unserem Tümmler gekentert. Der WDR gab nun den „Helden der Fluten“ die Möglichkeit, über ihre Erlebnisse zu berichten, und zeigte noch einmal auf, dass die beiden für andere selbst ihr eigenes Leben aufs Spiel gesetzt haben. Die Aufzeichnung fand in Bad Münstereifel statt. Zum Abschluss des Interviews wurde den beiden noch eine Spende in Höhe von 20.000€ für ein neues Motorrettungsboot überreicht.

Zum Jahresende wurde noch eine Materialsammelbestellung für alle Helferinnen und Helfer des Bezirks

angeboten und auch mit großer Resonanz angenommen.

Aufgrund der Nachbesprechung des Hochwassers vom August wurde auch die AAO (Alarmierungs- und Ausrücke-Ordnung) des Bezirks angepasst. Die endgültige Version muss jedoch noch zum Jahresbeginn durch den Vorstand abgesegnet werden.

Eine nicht alltägliche Anfrage erreicht uns Mitte Dezember. Von Zülpich aus sollte ein humanitärer Hilfsgütertransport in Richtung Rumänien starten. Vor der Abfahrt mussten jedoch noch alte Krankenhausbetten an der Klinik Marienborn in Zülpich eingeladen werden. Für diese Aufgabe wurden starke Helfer gesucht, die mitanpacken konnten. Da die Verladung vormittags in der Woche stattfand, konnten wir lediglich mit drei Personen unterstützen.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 7.811:40 Stunden von 58 Helfern geleistet. Der Großteil entfällt mit 6.358:30 Stunden auf den aktiven Einsatz. Hier wurden 166 Stunden in der Badewelt Euskirchen, 432 Stunden am Freilinger Badensee, 153 Stunden am Zülpicher Wassersportsee, 1.328 Stunden bei sonstigen Veranstaltungen und dem Hochwassereinsatz im Juli und 41 Stunden im Hallenbad in Satzvey geleistet. Mit großem Abstand am meisten Stunden wurden jedoch im Impfzentrum geleistet. Dort schlugen ganze 4. 218 Stunden zu Buche! Dabei wurden 36 Einsätze abgearbeitet, wovon 15 medizinische Hilfeleistungen waren. Eine Person wurde vor dem sicheren Tod durch Ertrinken gerettet! Bei den Ausbildungen im Bereich Einsatz wurden 530:30 Stunden verbucht. Auf die Instandhaltung und Wartung entfielen 198 Stunden. Für die Verwaltung wurden 685 Stunde erfasst.

Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern, welche im schwierigen Jahr 2021 für uns aktiv waren. Ohne all unsere Helferinnen und Helfer wäre es uns nicht möglich gewesen, alle Aufgaben zu bewältigen. Wir freuen uns auf eine erneute gute Zusammenarbeit im Jahr 2022.

Mit kameradschaftlichen Grüßen



René Loben
Leiter Einsatz



Jonah Kehren
Stellvertretender Leiter Einsatz